

Liebe Kolleginnen und Kollegen  
Sehr geehrte Damen und Herren

Ende 2016 werden wir hoffentlich sagen können: Wir haben für Bildung, Forschung und Innovation eine solide Finanzierung und eine Fortsetzung der Forschungszusammenarbeit mit der EU im Rahmen von Horizon 2020 gesichert – ohne sehr tiefe Sparschnitte hinnehmen zu müssen. Dies wäre eine sehr positive Jahresbilanz für unsere Gruppe. Will die Schweiz ihre Spitzenstellung in Bildung und Innovation aber längerfristig verteidigen, werden wir in einigen Jahren grundsätzlich über die BFI-Finanzierung sprechen müssen. Und schon vorher ist eine intensive Diskussion darüber zu führen, wie viele private Mittel inskünftig nötig sein werden, damit unsere Bildungsinstitutionen und Hochschulen führend und damit letztlich auch unsere Volkswirtschaft international erfolgreich bleiben.

Zur Jahreswende danke ich Ihnen für Ihr reges Interesse und die Unterstützung in diesem für die Bildung und Forschung wichtigen Jahr. Falls Sie noch nicht Mitglied sind in unserer grossen parlamentarischen Gruppe für Bildung, Forschung und Innovation (PG BFI), lade ich Sie gerne ein: Werden auch Sie Mitglied der PG BFI. Zweimal jährlich laden wir Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, zu Veranstaltungen ein mit hochkarätigen Referenten, die als Vertreter der Wirtschaft, der Forschung und des Bildungssektors wie der Behörden über Neuerungen, Innovationen und Trends weltweit informieren. Senden Sie uns dazu bitte einfach die beiliegende Beitrittserklärung zur PG BFI zurück.

Die PG BFI hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sie auf die bevorstehenden Diskussionen im BFI-Bereich bestmöglich vorzubereiten. Bitte merken Sie sich bereits unseren traditionellen Sessions-Anlass vom **Donnerstag, 16. März 2017** vor!

## Parlament – Wintersession 2016

### **16.025 BFI-Botschaft 2017-2020**

**SR Di, 29. November**

**NR Mo, 5. Dezember (evtl.)**

Der Ständerat wird die letzte verbleibende Differenz in der Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation (BFI) für die Jahre 2017 – 2020 ausräumen.

Die vorberatende Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK-S empfiehlt, im Gesetz die Möglichkeit vorzusehen, Teilnehmenden von Vorbereitungskursen für Berufsprüfungen Teilbeiträge zu gewähren – sofern sie diese beantragen.

Mit diesen direkten Bundesbeiträgen können Härtefälle vermieden werden. Der Vorschlag ist etwas weniger verbindlich als jener des Bundesrates und des Nationalrates.

|   |
|---|
| <b>Empfehlung:</b> Bereinigung der Differenz bei Entwurf 11 analog Vorschlag WBK-S. |
|---|

### **16.045 Stabilisierungsprogramm 2017 - 2019**

**NR Di, 29. – Mi, 30. November**

Aufgrund der finanzpolitischen Aussichten ist das Stabilisierungsprogramm ohne Zweifel sinnvoll. Dieses setzt aber zum Teil die falschen Prioritäten. In Bereichen, welche die

nachfolgenden Generationen und somit gleichzeitig zukünftiges volkswirtschaftliches Wachstum fördern, sollte nicht gespart werden. Deshalb ist die geplante überproportionale Kürzung der Investitionen für Bildung, Forschung und Innovation weder gerechtfertigt noch zukunftsgerichtet.

**Empfehlung:** Ja zu 16.045, aber keine überproportionale Kürzung bei den BFI-Mitteln.

### **Ip. 16.3903/Po. 16.3904 Fetz. Drittstaatenkontingente bedarfsgerechter zuweisen**

**SR Mi, 7. Dezember**

Ständerätin Anita Fetz bittet den Bundesrat, eine neue Ausgestaltung der Zuweisung von Drittstaatenkontingenten auf die Kantone nach dem durchschnittlichen kantonalen Bedarf der vergangenen 10 Jahre zu prüfen und dazu einen Bericht zu verfassen.

Das Begehren ist sinnvoll: Weil nachweislich nicht alle Kantone denselben Bedarf an Drittstaatenkontingenten haben – und beispielsweise 2016 die Kontingente in einzelnen Kantonen vorzeitig ausgeschöpft waren – macht eine Evaluation des bisherigen Systems durchaus Sinn. Es ist für die Schweizer Wirtschaft zentral, rasch und unbürokratisch entsprechende Spezialisten engagieren zu können

**Empfehlung:** Ja zur Ip. 16.3903 und Po. 16.3904.

### **16.027 Ausländergesetz. Steuerung der Zuwanderung SR/NR ab Mi, 30. November**

Die vorberatende Kommission des Ständerates SPK-S hat die Vorlage des Nationalrates teilweise neu konzipiert. Die staatspolitische Kommission unterbreitet dem Ständerat einen Mehrheits- und einen Minderheitsantrag.

Die Mehrheit (8:2) will für Berufsgruppen mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit eine Meldepflicht für offene Stellen einführen und Arbeitgeber verpflichten, vom RAV gemeldete inländische Kandidaten zum Vorstellungsgespräch einzuladen und bei einer Ablehnung dies zu begründen. Die Minderheit will es - analog zum Nationalrat - dem Bundesrat überlassen, ob diese Meldepflicht eingeführt würde oder nicht. Zudem könnte das Parlament bei schweren wirtschaftlichen Problemen weitere Massnahmen zur Reduktion der Zuwanderung beschliessen – auch ohne Einverständnis der EU. Der Nationalrat hatte dies abgelehnt.

Wichtig ist aus Sicht der PG BFI folgendes: Das Parlament muss sich im Dezember auf eine administrativ möglichst einfache Lösung einigen, die ohne Verhandlungen mit der EU autonom umgesetzt werden kann und das Personenfreizügigkeitsabkommen nicht verletzt. So kann der Bundesrat das Kroatien-Protokoll noch rechtzeitig ratifizieren, damit die Forschungszusammenarbeit mit der EU im Rahmen von Horizon 2020 im nächsten Jahr fortgesetzt werden kann.

Ein besonderes Augenmerk schliesslich nochmals im Namen aller, die ausschliesslich zu Ausbildungszwecken zu uns in die Schweiz kommen: Der Nationalrat hat richtigerweise Nein gesagt zum bundesrätlichen Vorschlag, sämtliche über ein Jahr bei uns weilenden ausländischen Schülerinnen und Schüler sowie Studierende und Post Doc Absolventen zu

kontingentieren, welche in der Schweiz Schulen und Universitäten besuchen. Die ersatzlose Streichung des fraglichen Art. 27 1<sup>bis</sup> im Ausländergesetz ist deshalb richtig. Das Bildungsland Schweiz, unsere Wirtschaft und unser Tourismus würden Schaden nehmen; zahlreiche erfolgreiche Privatschulen, namentlich im Hotel- und Tourismusbereich, stünden vor einem unlösbaren Problem.

**Empfehlung:** Ja zu einer autonomen Umsetzung des Ausländergesetzes ohne unnötige Bürokratie.

## Ausblick - Sessionsanlass PG BFI Frühling 2017

**Agenda Sessionsanlass PG BFI vom Donnerstag, 16. März 2017, ab 12.30 Uhr**

---

**«Von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung:  
Beispiele aus dem Paul Scherrer Institut»  
Key-Note: Prof. Dr. Joël Mesot, Direktor PSI**

---

**Donnerstag, 16. März 2017**, ab 12.30 Uhr (Lunch) bis 14.30 Uhr im Hotel Bellevue Palace Bern, Saal «Zur Münz»

### Programm

- |          |   |
|----------|---|
| Ab 12.30 | Apéro und Lunch   |
| 13.15    | Begrüssung und Einführung durch Herr <b>Nationalrat Gerhard Pfister</b> , Präsident der parlamentarischen Gruppe Bildung, Forschung und Innovation PG BFI |
| 13.30    | Referat: «Von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung: Beispiele aus dem Paul Scherrer Institut»<br><br><b>Prof. Dr. Joël Mesot, Direktor PSI</b>   |

Ich freue mich, Sie alle an unserem Sessionsanlass begrüßen zu dürfen.  
Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen: [info@pgbfi.ch](mailto:info@pgbfi.ch)

*Die PG BFI engagiert sich für einen attraktiven Forschungsplatz Schweiz, welcher interessante Arbeitsplätze für in- und ausländische Fachkräfte bietet und der (auch weiterhin) als Innovationsmotor für die Schweiz dient. Nur so können Forschung und Innovation ihre Leistungen zum Wohle aller erbringen.*

*Ihr Gerhard Pfister, Nationalrat  
Präsident der PG BFI*

### Parlamentarische Gruppe für Bildung Forschung und Innovation PG BFI

Nordstrasse 15 – Postfach  
CH-8021 Zürich  
Telefon +41 44 368 17 11  
Telefax +41 44 368 17 70  
E-Mail [info@pgbfi.ch](mailto:info@pgbfi.ch)  
Internet [www.pgbfi.ch](http://www.pgbfi.ch)